

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2001-2002)
Heft: 2

Rubrik: Leserinnenbrief

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum Artikel «Und dann wundert Mann sich, wo die Frauen bleiben...» von Therese Wüthrich in FRAZ 2000/4

Die Lösung liegt bei uns

Warum kehren engagierte Frauen den Gewerkschaften immer wieder den Rücken zu? Die Antwort ist einfach: Weil es auf die Dauer wahn-sinnig oder zumindest müde machen muss, ohne Aussicht auf Veränderung aus der Minderheitsposition zu politisieren, namentlich in Strukturen, die seit je männerdominiert sind.

Wäre also Frage zwei zu stellen: Sind neue Strategien denkbar, um das Kräfteverhältnis in den Gewerkschaften in nützlicher Frist zugunsten der Frauen zu verändern? Oder sind die Bedingungen gegeben, dass frau sich ausserhalb der traditionellen Gewerkschaften effizient(er) organisiert, um ihre Interessen im Zusammenhang mit der Erwerbsarbeit und der Schnittstelle Erwerbsarbeit/privater Haushalt durchzusetzen. Könnte eine aktivere Bündnispolitik zwischen Frauen ausserhalb der Gewerkschaften mit Frauen in den Gewerkschaften etwas bringen? – Vielleicht müsste frau der Frage zwei auch zuerst die Grundsatzfrage voran stellen: Will und/oder kann frau sich im Kontext der Erwerbsarbeit überhaupt organisieren? So denke ich mir eine Annäherung an das Problem, dass Frauen in den Gewerkschaften untervertreten sind.

Wenig anfangen kann ich mit Therese Wüthrichs Annäherung an die Problematik (sorry Therese). Meine Vorbehalte beginnen bereits beim Titel. Ob «Mann sich wundert, wo die Frauen bleiben», interessiert uns doch wirklich zuletzt! Oder etwa nicht? Problematisch finde ich auch, wenn der Erfahrungsbericht einer Regionalsekretärin – vor allem im Kontext der Frage, die hier zu diskutieren ist – unkommentiert mit der Feststellung endet, Mann habe einmal mehr verpasst, frauenfreundliche Bedingungen zu schaffen. Sind wir uns denn noch immer nicht einig, dass Frau sich den Platz, so sie ihn will, selber nehmen muss?

Als Ex-GDP-Aktivistin sehe ich auch die erwähnte Klage der GDP-Frauen gegen ihre Gewerkschaft in einem andern Licht. Die Sache war eben gerade keine Leidensgeschichte, sondern eine von Frauen durchdachte Aktion, die zum Hauptziel hatte, die damals noch tabuisierte Lohndiskriminierung der Frauen ans Tageslicht zu bringen. Dabei war es gerade die Kunst, mit einer Öffnung nach aussen das innerhalb der Gewerkschaft nicht ausreichende Kräfteverhältnis aufzumöbeln. Und es hat geklappt! In einer über zwei Jahre dauernden Aktion waren wir Akteurinnen, und nicht die Opfer! Geschwitzt haben auch, wenn ich mich richtig erin-nere, durchaus die andern.

Innergewerkschaftlich hat die Aktion die Beziehung der offiziellen Leader zu den aktiven Frauen fast gezwungenermassen eher belastet als verbessert. Hätte es im Gefolge der Aktion auf nationaler Ebene der Gewerkschaft mehr echten Freiraum für Frauen gegeben, hätten sich einige der Aktivistinnen wohl weiter in der GDP engagiert. Aber nur einige! Die Mehrheit der beteiligten Frauen nahm sich ganz einfach die Freiheit, sich nach einer Phase intensiven Engagements anderweitig zu orientieren. Das führt wieder zum Kern der Sache: Das «Ernährer-Modell» als Mono-Strategie eines männlichen Lebenslaufs war ideale Voraussetzung für die gewerkschaftliche Organisation von Männern. Frauen haben bekanntlich vielfältigere Lebensläufe. Was es heissen könnte, mit diesem Faktum polit-organisatorisch optimal umzugehen, ist wohl noch nicht so ganz geklärt. Hier, finde ich, steht eine spannende Herausforderung an. Meine These übrigens zu den traditionellen Gewerkschaften: Sie werden uns sicher nicht retten, aber vielleicht wir sie...

Erika Trepp, Sekretärin der VHTL-Frauen



Frauenstreik in Winterthur, aus: «150 Jahre Typographia»

Therese Wüthrich lehnt sich in ihrem Bericht weitgehend an einen Beitrag der Ex-GDP-Aktivistinnen, der unter dem Titel «Dokumentation eines Widerspruchs» im Jubiläumsbuch «150 Jahre Typographia» der GDP Zürich erschienen ist. Der Beitrag ist über weite Teile dokumentarisch und in verschiedener Beziehung aufschlussreich. Auch als Gesamtwerk ist der schön gestaltete Gesamtband mit über 200 Fotos einen Blick wert: Die paar Frauen zwischen all diesen Männern – eine harte Tatsache, aber veränderbar. Zum symbolischen Preis von Fr. 15.– zu beziehen bei: comedia, Postfach, 8026 Zürich.

Kleininserate

Beratungen

Astrologische Beratung

Mit einem Gespräch, das ich auf Grund des Horoskops sorgfältig vorbereite, möchte ich Unterstützung für die individuelle Persönlichkeit und Entscheidungshilfe bei aktuellen Lebensthemen (**Beruf, Beziehung, Familie, Gesundheit & Spiritualität**) bieten. **Barbara Hutzl-Ronge**, Astrologin, Astrologisch-psychologische Gemeinschaftspraxis, Zürich. Tel. 01/709 04 43
Information zu Beratung, Kursen & Publikationen: www.hutzl-ronge.ch

Supervision

Für Einzelne, Frauengruppen, oder Teams;

als praxisnahes Lernen, zur emotionalen Entlastung, in Konfliktsituationen, zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung oder für die Begleitung von Teamprozessen.
Simone Jochim
Vogesenstr. 116, 4056 Basel
Tel. p. 061 322 52 21,
g. 061 325 50 10
Mail: simone.jochim@tiscalinet.ch

Seminar

«Der persönliche Verkauf» und Wandern auf Zypern - Sie verbessern die Wirkweisen der eigenen Person durch den gezielten Einsatz der persönlichen Fähigkeiten – bewusstseinsbildende Persönlichkeitselemente in der Landschaft, praktische Kommuni-

kationsübungen und eine individuelle seminarbegleitende Beratung. Info bei Creative Spirit Quality, M. Mayer, Mainastr. 196a, D-78464 Konstanz, T/F 0049 7531 34254, CreativeSpiritQuality@swol.de

Reisen

Women Travel:

Reisen von Frauen für Frauen
Gruppenreisen: Begegnungs-, Studien-, Verwöhn- und Wüsten-/Naturreisen
Individuelle Reisen, Flüge
Adresse:
Women Travel
Sumatrastrasse 25, Postfach, 8035 Zürich, Tel. 01 350 30 50, Fax. 01 350 30 54
info@womentravel.ch
www.womentravel.ch

LUST AUF BERLIN?!

Das **Frauenhotel ARTEMISIA** bietet schöne und ruhige Zimmer in zentraler Lage, tgl. grosses Frühstücksbuffet, idyllische Dachterrasse, ein Ort zum Entspannen aber auch genug Raum zum Tagen und Feiern.
Frauenhotel ARTEMISIA
Brandenburgischestr. 18
D-10707 Berlin
Tel. 0049 30 873 89 05
Fax 0049 30 861 86 53
jetzt auch per e-mail: Frauenhotel-Berlin@t-online.de

Frauenhotel HANSEATIN !

Mitten in Hamburg, beste Lage, sehr gepflegt und preisgünstig. Mit eigenem Café und Garten. Und alles exklusiv für Frauen! Gerne senden wir Ihnen unseren Hausprospekt: Hotel Hanseatin, D-20355 Hamburg, Dragoperstall 11, Tel. 0049 40 341 345
Fax: 0049 40 345 825
<http://www.w4w.net/hanseatin>

Sommerkurse

Steinbildhauen

ab 9. Juli bis 8. September 01
Werkplatz Edith Kappeler
Areal Brauerei Hürlimann
8002 Zürich - Enge
1-2 Wochen: Fr. 700.- / 1 300.-
mehr Infos bei:
Edith Kappeler
Brandschenkestrasse 150
8002 Zürich
Tel. 01 201 48 87
e: edith.kappeler@gmx.ch

Wohnen

Suche neues Zuhause

In WG/HG oder mit einzelner Frau, an ruhiger Lage per 1.8 in Zürich oder Umgebung, mit ÖV rasch erreichbar. Bin 33, naturverbunden und bringe Freude am Wohnen und eine Katze mit.
Tel. 052 386 24 39 Gabriela